



Gubernial-Verlautbarungen.

3. 332. (1) *Currende* Nr. 4680/614.

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. —
Bestimmung der Tage, an welchen die Pferdeprämien-Vertheilung in Illyrien für das Jahr 1834 vorgenommen werden wird. —
Mit Hinblick auf die allerhöchst ausgesprochenen, mit Gubernial Currende vom 27. März

1829, Z. 6796, kundgemachten Modalitäten in Bezug auf die Vertheilung der Prämien für die erzielten schönsten Pferde wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die fragliche Prämien-Vertheilung in Illyrien im Jahre 1834, an folgenden Tagen und in nachbenannten Stationen werde vorgenommen werden.

| Kreis | Concurs-Station | Datum der Prämienvertheilung | Anzahl der mit Prämien betheilt werdenden | | Anzahl der 3jährige Pferde | | Anzahl der 3jährige Pferde | | Anzahl der 3jährige Pferde | | Ducaten | Im Ganzen |
|------------|-----------------|------------------------------|---|---------|----------------------------|---------|----------------------------|---------|----------------------------|---------|---------|-----------|
| | | | Hengst. | Stuten. | Füllen | Ducaten | Für Stück Pferde | Ducaten | Für Stück Pferde | Ducaten | | |
| Klagenfurt | Klagenfurt | 20. Mai | 1 | 6 | 1 | 18 | 1 | 8 | 5 | 5 | 25 | } 102 |
| | St. Weit | 16. Juni | 1 | 6 | 1 | 18 | 1 | 8 | 5 | 5 | 25 | |
| Villach | Villach | 3. Mai | 1 | 6 | 1 | 18 | 1 | 9 | 5 | 5 | 25 | } 104 |
| | Sachsenburg | 1. Mai | 1 | 6 | 1 | 18 | 1 | 9 | 5 | 5 | 25 | |
| Laibach | Krainburg | 28. Mai | 1 | 6 | 1 | 20 | 1 | 14 | 5 | 6 | 30 | 64 |
| Neustadtl | Nassensfuß | 3. Mai | 1 | 6 | 1 | 20 | 1 | 12 | 5 | 6 | 30 | 62 |
| Adelsberg | Adelsberg | 12. Mai | 1 | 6 | 1 | 20 | 1 | 14 | 5 | 6 | 30 | 64 |

Die um die hier angeführten Preise zur Concurrenz gebrachten Pferde müssen vollkommen 3jährig, sonach im Jahre 1831 geboren, und von steuerpflichtigen Unterthanen bis zum

dritten Jahre erzogen worden sein, welches auf dem Concursplaz der Prämien-Vertheilungs-Commission mit günstigen bezirksämtlichen Zeugnissen nachzuweisen sein wird. — Pferde von Edelleuten und Honoratioren sind zur Vertheilung mit Prämien nicht geeignet. Sowohl die von k. k. Beschellern, als auch die von lizenzierten Privathengsten erzeugten Füllen haben auf die vorgedachten Prämien Anspruch, doch wird jenen der Vorzug gegeben, welche von ararischen Hengsten abstammen. — Auf die höchsten Prämien haben nicht ausschließend oder vorzugsweise die Hengste, sondern ohne Unterschied des Geschlechtes die von der Commission als preiswürdigst erkannten Pferde Anspruch. — Die Eigenthümer concursfähiger Pferde werden demnach aufgefordert, an den vorbestimmten Tagen und Orten sich mit ihren Pferden zum Concurs einzufinden. — Laibach am 8. März 1834.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.
Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.
Johann Schneditz,
k. k. Subernialrath u. Protomedicus.

Z. 315. (3) Nr. 3338.

Circular

des k. k. illyrischen Suberniums. — Verbot der Annahme der Ehren-Doctors-Diplome von fremden Universitäten. — Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliesung vom 17. April 1832, aus Anlaß eines besondern Falles zu befehlen geruhet, daß Ehren-Doctors-Diplome von fremden Universitäten, überhaupt von k. k. österreichischen Unterthanen nicht angenommen werden dürfen. — Diese allerhöchste Entschliesung wird in Folge des hohen Hofkanzlei-Decretes vom 16. Jänner l. J., Z. 1133, hiermit zur allgemeinen Kunde gebracht. — Laibach den 22. Februar 1834.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Gouverneur.
Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.
Johann Schneditz,
k. k. Subernialrath u. Protomedicus.

Z. 326. (3) Nr. 4332.

Concurs, Verlautbarung.

Bei dem Laibacher Cameral- und Kriegszahlamte ist die Stelle des Credits-Cassiers, mit welcher der jährliche Gehalt von 800 fl., und eine Cautionslegung von 1500 fl. verbun-

den ist, in Erledigung gekommen. — Zur Besetzung dieser Stelle wird in Folge hoher Hofkammer-Verordnung vom 6. Februar l. J., Z. 3810, der Concurs mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß alle Individuen, welche um diese Dienststelle sich zu bewerben gedenken, ihre ordnungsmäßig documentirten Gesuche mit Ausweisung des Standes, Alters, der bisherigen Dienstleistung, der Studien- und Sprachkenntnisse, überhaupt aller Qualifikationen, und insbesondere des Besizes der vorschristmäßigen Befähigung für einen Kassadienstplaz, dann der Cautionsfähigkeit, bis Ende April d. J., an diese Landesstelle durch ihre Amisvorstellungen einzureichen haben. — Laibach am 6. März 1833.

Z. 327. (3) Nr. 3136/4551.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Provinzial-Cameral- und Kriegszahlamte zu Grätz, ist die mit einem Jahresgehalte von Eintausend Gulden C. M., und die Verbindlichkeit zum Erlage einer Dienstcaution von Zweitausend Gulden verbundenen Kontrollorsstelle durch die Beförderung des Kontrollors Joseph Michael Dobi zum Zahlmeister des Klagenfurter Cameral- und Kriegszahlamtes in Erledigung gekommen. — Es haben daher die um diese Stelle sich bewerbenden Individuen ihre Bittschriften, welche mit dem Zeugnisse über ihr Lebensalter, ihre Moralität, bisherige Dienstleistung und Kenntnisse in Rechnungs- und Kassengeschäften, dann über die Fähigkeit, die vorgeschriebene Cautionsleistung zu können, belegt sein müssen, längstens bis letzten März 1834 hieher zu überreichen. — Vom k. k. steyerischen Subernium. Grätz am 27. Februar 1834.

Z. 316. (3) Nr. 3659.

K u n d m a c h u n g.

Das Subernium hat Seiner Durchlaucht dem souverainen Fürsten Johann v. Lichtenstein, mit Beschluß vom 27. Februar l. J., Z. 3659, das Landesfabriksbefugniß auf die Erzeugung aller Gattungen von Stahl- und Eisenwaren auf der Stahl- und Eisengewerkschaft zu Rosenbach in Oberkärnten, zu erteilen befunden. — Dieses wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 27. Februar 1834.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 325. (2) Nr. 1582.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Helena Wortz-

ner, wider Georg Worsfner, wegen aus dem Urtheile, ddo. 16. August 1833, Z. 4323, schuldiger 500 fl., in die öffentliche Versteigerung des, dem Exquirenten gehörigen, auf 1082 fl. 20 kr. geschätzten, an der Klagenfurter Straße in Laibach liegenden, der Gült Neuwelt, Nr. 70 zinsbaren Hauses, gewilliget, und hierzu drei Termine, und zwar: auf den 14. April, 12. Mai und 16. Juni d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn dieses Haus weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem, Executionsführerinn Helena Worsfner, respective ihrem Vertreter, Dr. Baumgarten, einzusehen, und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 8. März 1834.

helfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.
Laibach den 11. März 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 334. (1) Nr. 335.

E d i c t.

Von Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Anlangen des Joseph Petsche von Snaden-dorf, in die executive Versteigerung der, dem Jacob, nun aber der Maria Jaklitsch gehörigen Realität zu Zwischlern, Haus-Nr. 10, wegen schuldigen 200 fl. M. M. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 19. April, 17. Mai und 17. Juni d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert pr. 350 fl., bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.
Bezirksgericht Gottschee am 2. März 1834.

Z. 331. (2) Nr. 1626.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Barthelma Schupeuz, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Joseph Glogboznik, wegen Bezahlung von 50 fl. c. s. c. und Rechtfertigung der Superpränotation des Schuldscheines, ddo. 16. September 1831, auf den, auf die Häuser Nr. 49 et 50, in der Capuciner-Vorstadt, zu Gunsten des Barthelma Schupeuz pränotirten Vertrags, ddo. 30. December 1808, Klage eingebracht, und um Anordnung einer Tagsatzung gebeten, welche hiemit auf den 16. Juni d. J., Früh um 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet wird. Da der Aufenthaltsort des beklagten Barthelma Schupeuz diesem Gerichte unbekannt, und weil derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Verteidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Mar. Wurzbach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Z. 333. (1) Nr. 3668.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Anlangen des Matb. Gramer von Reichenau, in die executive Versteigerung der, dem Johann Köchel von Schönbrunn gehörigen, auf 136 fl. geschätzten Realität, wegen schuldigen 215 fl. 40 kr. M. M. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 16. April, 3. Mai und 3. Juni, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Anhange des §. 326, a. G. O. bestimmt worden.

Die Licitationsbedingungen werden bei der Tagsatzung angegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 12. Decemb. 1833.

Z. 336. (1) Nr. 397.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Jacob Köhler, als Joseph Mullischen Sessionärs, in die neuerliche Feilbietung der, zu Göttenitz, Haus-Nr. 8, liegenden, früher dem Michael Stampf in Göttenitz gehörig gewesen, und vom Johann Stampf im Executionswege erstandenen 1/2 Hube gewilliget, und der Tag zur Vornahme auf den 28. April d. J. Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität wohl um den frühern Meistbot pr. 927 fl. ausgerufen, jedoch um jeden Preis auf Gefahr und Unkosten des frühern Ersteher veräußert werden würde.

Bezirksgericht Gottschee am 21. Februar 1834.

Barthelma Schupeuz wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Wurzbach Rechtsbe-

Samstag

den 29. März 1834
erfolgt die Ziehung der Lotterie der vier Realitäten
von D. Coith's Sohn et Comp.
in Wien.

Mit allerhöchster Bewilligung werden ausgespielt:

1. Das schöne Haus Nr. 1142,
in der innern Stadt Wien,
wofür eine Ablösungssumme von
200,000 Gulden
Wiener Währung oder Gulden
Conventions - Münze 80,000;
2. Das schöne Landgut Hintern-Stübenreith,
wofür eine Ablösungssumme von
50,000 Gulden
Wiener Währung oder Gulden
Conventions - Münze 20,000;
3. Die zwei Landgüter Wüdenhof und Gern,
wofür eine Ablösungssumme von
30,000 Gulden
Wiener Währung oder Gulden
Conventions - Münze 12,000
angeboten wird.

Der Unterzeichnete hält es für seine Pflicht, die Herren Los-Abnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß diese Auspielung den besondern Vortheil hat, daß sie bloß aus 97,000 verkäuflichen Losen besteht, und dessen ungeachtet 3 Realitäten = Haupttreffer von

fl. 200,000, 50,000, 30,000, zusammen von fl. 280,000, fl.

und
17640 Geld = Treffer von Gulden: 7500, 5000, 4000, 3000, 2000 fl.,

im Betrage von fl. 200,000 Wiener Währung hat,
wodurch sie den Theilnehmern eine sehr erhöhte Wahrscheinlichkeit zum Gewinnen darbietet.

Bei Abnahme von fünf Losen zu 5 fl. C. M. wird ein blaues Gratis-Gewinnst-Los, (vortheilhafter als die grünen), so lange solche vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt.

Das Los kostet 5 fl. Conventions - Münze.
Laibach, den 13. Februar 1834.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann.

Fremden - Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 18. März. Hr. Johann Petinello, Handelsmann, von Gräs nach Triest. — Hr. Carl Kranz, Fabriks-Director, von Gräs. — Hr. Joseph Wofl, k. k. Cameral-Zahlmeister, und Fräulein von Blumenfeld, Private; beide von Klagenfurt. — Hr. Anton Drosa, Fabrikant, von Wien nach Verona.

Den 19. Frau Theresia Argent, Private; Hr. Jacob Trombetta, und Hr. Nicolaus Blasio, Handelsleute; Hr. Johann v. Wiczen, kassirt. russischer Edelmann; alle vier von Triest nach Wien. — Hr. Peter Maruffig, Wessler, von Görz nach Gräs.

Den 20. Hr. Eduard v. Wimpfen, k. k. Kämmerer, sammt Familie, von Venedig nach Gräs. — Hr. Joseph Wofl, k. k. Cameral-Zahlmeister, sammt Fräulein von Blumenfeld, nach Klagenfurt. — Hr. Jacob Marolani, Privat-Agent, von Venedig nach Wien.

Gubernial - Verlautbarungen.

Z. 346. (1) Nr. 4137.
Concurs - Ausschreibung.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster an die Studienhofcommission herabgelangter Entschließung vom 8. Februar d. J., allergnädigst anzuordnen geruht, daß für das an der Wiener Universität durch die Resignation des Professors Dr. Aloys Lariz erledigte Lehramt der orientalischen Sprachen, ein ordentliches Concurs mittelst einer Prüfung auszusprechen sei. — Laut hohen Studienhof-Commission's Decretes vom 20. v. M., Z. 978, soll daher für dieses Lehramt, mit welchem ein Gehalt von Zwölfhundert Gulden ohne Vorrückungsrecht verbunden ist, der Concurs am 3. Julius l. J., an den Universitäten zu Wien, Prag, Lemberg, Ollmütz und Gräs, und auch an dem Lyceum zu Laibach abgehalten werden. Es haben sich sonach diejenigen Individuen, welche sich dem dießfälligen Concurs zu Laibach zu unterziehen gedenken, rechtzeitig bei dem Directorate der theologischen Studien am Laibacher Lyceum zu melden, und zugleich die mit den nöthigen Belegen versehenen bezüglichen Competenz-Gesuche zu überreichen. — Laibach am 8. März 1834.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 344. (1) Nr. 1732.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Joseph Dominik Schlechter, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 28. October 1833 ver-

storbenen Maria Schlechter, die Tagsatzung auf den 9. Juni d. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmet worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 11. März 1834.

Z. 343. (1) Nr. 1659.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Mathias Klemenz, wider Franziska Verbouschek, wegen schuldigen 491 fl. C. M. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des, der Exquirten gehörigen, auf 21 fl. 48 kr. geschätzten Mobilare gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 16. April, 14. Mai und 18. Juni l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags, in der Poliana-Vorstadt, Nr. 31, mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden.

Laibach am 11. März 1834.

Amthliche Verlautbarungen.

Z. 340. (1) E d i c t.

Von der k. k. Berggerichts - Substitution in Laibach, wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe bei diesem Gerichte Herr Raimund v. Jabornig, zum Behufe der Lös- schung mehrerer auf seinem Stahlhammerwerke na Slappo bei Annumarkl, hastender Sappo- sen nachfolgende Klagen angebracht:

a.) wider die Erben des Herrn Dr. Joseph v. Jabornig auf Verjähr- und Erlöschen- erklärung der Ablösungs-Urkunde, rück- sichtlich Zeugnisses, ddo. 7. Juni 1793, praenot. 8. August 1800, betreffend das Versprechen zur Abtretung des Hammer- werks na Slappo an Hrn. Joseph v. Ja- bornig;

(Z. Amts-Blatt Nr. 35. d. 22. März 1834.)

- b.) wider den Hrn. Leopold Grafen von und zu Aichelburg und dessen allfällige Erben auf Verjährts- und Erlöschenerklärung der Forderung aus dem Schuldscheine, ddo. 14., superint. 25. Jänner 1797, pr. 400 fl. c. s. c.;
- c.) wider die Frau Susanna v. Jabornig, vermählte Costa, oder ihre Kinder und deren allfällige Erben, auf Verjährts- und Erlöschenerklärung der Forderung pr. 200 fl., aus dem Uebergabs-Contracte, ddo. 26., praenot. 27. August 1789;
- d.) wider die Frau Maria Barbara v. Jabornig, verwitwete Waleß und deren allfällige Erben, auf Verjährts- und Erlöschenerklärung der Forderung pr. 200 fl., aus dem Uebergabs-Contracte, ddo. 26., praenot. 27. August 1789;
- e.) wider die Erben des Hrn. Dr. Joseph v. Jabornig, auf Verjährts- und Erlöschenerklärung zweier Forderungen pr. 500 fl., und pr. 2000 fl. aus dem Uebergabs-Contracte, ddo. 26., praenot. 27. August 1789; endlich
- f.) wider Caspar Zeme, Joseph Aliantschitsch, Franz Wiall, Matthäus Janeschitz und Jacob Polz und deren allfällige Erben, auf Verjährts- und Erlöschenerklärung der seit 13. August 1796 intabulirten Urtheile, ddo. 28. September 1795 und 15. Jänner 1796.

Da der Aufenthaltsort sämtlicher Beklagten und ihrer allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichts-Advocaten, Hrn. Dr. Albert Paschali als Curator bestellt, mit welchem die angebrachten Rechtsfachen nach der bestehenden Gerichtsordnung auszuführen und zu entscheiden seyn werden.

Zur Verhandlung der Nothdurften sind die Tagsatzungen auf den 19. Juni 1834, um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte angeordnet worden, welches den Beklagten zu dem Ende erinnert wird, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordentlichen Wege einzuschreiten wissen mögen

widrigenfalls sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. Laibach am 18. März 1834.

Z. 339. (1) Nr. 3909.
V e r l a u t b a r u n g.

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Cameralherrschaft Laak wird hiermit bekannt gemacht, daß über Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung vom 17. d. M., Nr. 3909, XVI, folgende Garbenzehente auf weitere 6 Jahre, nämlich: seit 1. November 1833, bis hin 1839, mittelst öffentlicher Versteigerung an den nachbenannten Tagen in Pacht ausgelassen werden, und zwar:

Am 17. April 1834 Vormittags um 9 Uhr,

die Zehentgemeinde Javorgoudoll, Kopriunik, na Verchu, Lauratz, Podjelouberd, Kladi, Alstositz, Scherouskiverch bei St Anton, Hataule, Volaka und Leskouza.

Am 18. April 1834 Vormittags um 9 Uhr,

die Zehentgemeinde Jovorje, Daine, Raune, Wesolniza, Sminz, Wrodech, Koufkiverch, Sapotniza, Ruden mit Podbliza, Nemühle, Routh und Jamnig, dann Martinwerch.

Am 19. April 1834 Vormittags um 9 Uhr,

die Zehentgemeinde Dragabatzi, Raune, Moskrin, Stariduor, Safniz, dann der Zehent von Neubruchen in Westert, Moskriu, heil. Geist, Gränzu und Stariduor.

Hierzu werden die Pachtlustigen und die Zehentgemeinden wegen Ausübung des denselben gesetzlich zustehenden Einspandrechtes mit dem Besatze vorgeladen, daß die dießfälligen Pachtbedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Amtskanzlei eingesehen werden können. — Verwaltungsamt Laak am 18. März 1834.

Z. 342. (1) Nr. 4094.
V e r l a u t b a r u n g.

Von dem Verwaltungsamte der Cameralherrschaft Laak, wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach, am 16. April 1834, Vormittags um 9 Uhr, die herrschaftlichen Getreid-Vorräthe, bestehend in 97 Mezen Weizen und in 1049 Mezen Hafer, in der hierortigen Amtskanzlei gegen gleich bare Bezahlung, im Ganzen und auch in kleinen Parthien werden veräußert werden.

Verwaltungsamt Laak am 20. März 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 338. (1) **E d i c t.** Nr. 334.

Das Bezirksgericht der Herrschaft Schneeberg macht kund: Alle jene, welche an den Verlaß der zu Neudorf ab intestato verstorbenen Eheleute Mathias und Maria Kraschouk, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen haben, oder zu demselben etwas schulden, haben zu der auf den 11. April 1834 angeordneten Anmeldungstagsatzung so gewiß zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben würden.
Bezirksgericht Schneeberg den 14. März 1834.

3. 337. (1)

In dem seel. Franz Wasser'schen Hause, in der Karlstädter Vorstadt, Nr. 8, ist so gleich eine schöne gewölbte Stallung auf 4 Pferde mit Heu- und Wagenschoppen zu haben, auch wird der daselbst an dem Hause anstoßende schöne Weinberg nebst der Weinpresse und einem Weinkeller auf ein oder drei Jahre in Pacht angeboten. Näheres ist zu erfragen bei
Aloys Wasser,
Handelsmann.

3. 345. (1)

Literarische Anzeige.

Bei dem Unterzeichneten ist neu erschienen und zu haben:

Obiskanje krishoviga pota

od svelizhaniga

Alfonsa Maria Liguori,

nekdajnica skofa v' Shent — Agati, v' Neapelkim kraljestvu.

Dieses Büchlein, welches eine getreue Uebersetzung des deutschen Kreuzweges, von dem so beliebten, hochwürdigsten Bischofe Alphons Liguori in sich faßt, ist mit 15 Messingstücken, welche die Stationen des heiligen Kreuzweges vorstellen, versehen.

Da die hochwürdige Geistlichkeit, wie auch das Landvolk schon lange einen Kreuzweg in reiner krainischer Sprache und mit Kupfern zu haben wünschten, so glaubt Unterzeichneter dem verehrten Wunsche durch diese Auflage Genüge geleistet zu haben, um so mehr, da dieses Büchlein sehr niedlich und auch gewiß nicht theuer ist.

Das Exemplar kostet nämlich steif gebunden 12 kr. C. M.

Der Abnehmer von zwölf Exemplaren erhält das dreizehnte gratis.

Lai bach den 22. März 1834.

Johann Elemen s,
Buchbinder.

3. 312. (3)

Ein in Unterkrain unweit der Kreisstadt Neustadt gelegenes Gut wird zum Kaufe angeboten. Der Verkaufsanschlag kann bei Hrn. Dr. Paschali eingesehen werden, so wie auch selber auf schriftliche Anfragen, die er portofrei zu stellen ersucht, genügende Auskunft zu geben erbietig ist.

Lai bach am 14. März 1834.

3. 335. (2)

An z e i g e.

Frische geräucherte Gräzzer Schinken, Zungen und Kaiser = Fleisch, sind um den billigsten Preis zu haben: am Plaze Nr. 9, in der Früchten = Handlung des

Joseph Cilli.

3. 321. (3)

B e f a n n t m a c h u n g.

Der ergebenst Gefertigte gibt sich hiermit die Ehre, dem hiesig hochverehrten Publicum die Anzeige zu machen: daß er abermals mit einem ganz neu sortirten Lager von Nürnbergberger Waaren von Wien angekommen ist, und empfiehlt sich besonders mit einer großen Auswahl, nach dem neuesten Geschmacks gearbeiteter Stock- und Spieluhren mit Walzer von Strauß; desgleichen mit ganz neuen und verbesserten Tabacksröhren; Reinigungs- und Wärme-Apparaten, welche nicht nur zum Reinigen der Tabacksröhren, sondern auch als Nachtlampen zu gebrauchen sind, nebst mehreren andern Artikeln zur geneigten und gefälligen Abnahme. Indem er um zahlreichen Zuspruch bittet, versichert er nicht nur prompte Bedienung, sondern auch die möglichst billigsten Preise. Sein Gemölbe ist am Plaze im Bogou'schen Hause, Nr. 278.

Johann Kern,
Nürnbergberger Waarenhändler.

In der **Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung**
in Laibach,

neuer Markt, Nr. 221, wird Pränumeration angenommen auf

Das

H e l l e r = M a g a z i n

zur

Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse.

(Vortio: Allgemeine Verständlichkeit, Unterhaltung, Belehrung.)

Diese Zeitschrift findet die allgemeinste Anerkennung. In kurzer Zeit ihres Bestehens hat sich deren Absatz bereits auf die Anzahl von

20,000 Exemplaren

gesteigert, und ist fortwährend im Wachsen. Die Verlagsbuchhandlung wird, dieß dankbar erkennend, Alles aufbieten, um auch ferner dieses Volksblatt so schön und entsprechend als möglich zu liefern, und weder Mühe noch Kosten scheuen, um dem allgemeinen Vertrauen, welches sich hier so deutlich für sie ausgesprochen hat, auf eine stets würdige Weise zu entsprechen. Es erscheint in 52 wöchentlichen Lieferungen mit 200 bis 300 Abbildungen, zu 1 fl. halbjähriger Vorausbezahlung.

Auch ist zu haben:

Die
wahre Würde des Menschen,
oder:
Betrachtungen
über
die christlichen Tugenden,
sowohl
für Geistliche als Weltleute.

Von
Conrad Tanner,

Abt des Benedictiner - Stiftes Einsiedeln.

Zweite Auflage.

Augsburg, 1829. 1 fl. 40 fr. ungebunden.

Inhalt:

Von dem Gesetze des Heiles. Von der Tugend überhaupt. Ueber die wahre Tugend wider die Scheintugend. Vom Dienste Gottes und dem Dienste der Welt. Von dem christlichen Leben bei unsern Zeiten. Ueber die Religionswissenschaft des Christen. Ueber die Erkenntniß seiner selbst. Ueber die Treue in seinem Berufe. Ueber das Gebet des Christen. Ueber das Aßmosen. Ueber die Abtödtung des Christen. Ueber die Absonderung der Christen von der Welt. Ueber die Arbeitsamkeit der Christen. Ueber die christliche Klugheit. Ueber die christliche Gerechtigkeit. Ueber die christliche Starkmuth. Ueber die christliche Mäßigung. Ueber den unterwürfigen Glauben der Christen an das Wort Gottes. Ueber die wahre Hoffnung der Christen. Ueber das gründliche Ver-

trauen der Menschen auf Gott in allen Dingen. Ueber die Beweggründe, Gott zu lieben. Ueber die Art, mit der wir Gott lieben sollen. Ueber die gebotene tugendhafte Liebe des Nächsten. Ueber die Liebe der Feinde wegen Gott. Ueber die Furcht Gottes. Ueber die Tugend der Religion oder des wahren Gottesdienstes. Ueber den Eifer für die Sache Gottes. Ueber die christliche Demuth. Ueber die Armuth im Geiste. Von der Keuschheit überhaupt. Von der Geduld, die ein Christ auf der Welt haben muß. Ueber die vollkommene Ergebung in den Willen Gottes. Ueber die Beständigkeit im Guten.

—
Ordo

Providendi Infirmos.

Juxta Rituale Romano Salisburgense.

In lateinischer, slovenischer und deutscher Sprache.

Im bequemen Taschenformat nett gebunden mit Schuber. 27 fr.

—
Vollständiges

L e r i k o n

für

Prediger und Katecheten.

Von

Michael Hauber.

5ter Band.

Dritte verbesserte Auflage. 1 fl. 40 fr. C. M.